

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 19

Artikel: Der Geist des Salomo
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820234>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

herausgegebene Symfonien a 30 fr.; wie dessen letztere dem König von Neapel zugeeignete 6 Quartette Liv. 1 und 2 a 40 Bz; dann dessen ganz neue Klavier-Sonaten in englischem Stich a 48 Bz. Efs ganz neues und sehr wohl gerathenes Violin-Koncert a 30 Bz. Hefte von den besten deutschen italienischen und französischen Arien mit Klavier - Violin und Flaute zu 6 Gesängen, zusammen 37 1/2 Bz.

Es dient zur Nachricht, daß am ersten May das allhiefige Stadthad wieder eröffnet worden. Was doch die Frau Baderin nicht für ein Gelärm mit mir angefangen, weil ich es vorige Woche einzurücken vergessen habe! Ich bitte daher das Publikum recht inständig, diese Gesundheitsquelle häufig zu besuchen, sonst bin ich meines Lebens nicht sicher, so oft ich an der Lizz um einen Kreuzer Tabak hole. Man hat für die Bequemlichkeit der Badgäste aufs neue gesorgt, indem man zwey niedliche Badstübchen gegen der Mure angelegt, wo man viel Licht, reine Luft, und die herrlichste Aussicht von der Welt hat.

Jüngsthin fand jemand ein Stück Geld. Der Eigenthümer davon kan sich melden bey Baltasar Fuchs und Comp.

Der Geist des Salomo.

Ein ehrlicher Greis trug des Tages Last und Hitze, kein Feld mit eigener Hand zu pflügen, und mit eigener Hand den reinen Saamen in den lockern Schooß der willigen Erde zu streuen.

Auf einmal stand unter dem breiten Schatten einer Linde, eine göttliche Erscheinung vor ihm da! Der Greis lachte,

Ich bin Salomon, sagte mit vertraulicher Stimme
das Phantom. Was machst du hier, Alter?

Wenn du Salomo bist, versetzte der Alte, wie kannst
du fragen? Du schicktest mich in meiner Jugend zu der
Ameise: ich sahe ihren Wandel, und lernte von ihr fleißig
seyn, und sammeln. Was ich da lernte, das thut
ich noch. —

Du hast deine Lektion nur halb gelernet: versetzte der
Geist. Geh noch einmal hin zur Ameise, und lerne nun
auch von ihr in dem Winter deiner Jahre ruhen, und
des Gesammelten genießen.

Auflösung der letzten Charade. Der Platzregen.

Neues Räthsel.

Alles jauchzet mir entgegen,
Mir, der Sonne wieder bringt;
Hörcht, wie dort mit Silberschlägen
Philomel so lieblich singt!

Ich bin Schöpfer reiner Freuden,
Ich beglücke jedes Land,
Schmücke Hügel, Flur und Weiden
Mit dem schönen Lenzgewand.

Lernt von mir bey frohen Reichen,
Söhn' und Töchter jeder Flur:
Schmuck und Beyfall kan' verleihen,
Euch — nur Unschuld und Natur.